

Flipper & Co. - Delphine und Wale machen froh!

Eigentlich war ich schon immer in Delphine vernarrt. Ob das beim „Flipper“ gucken in der Kindheit begonnen hat? Kann sein, auf jeden Fall saß ich so oft wie möglich vor dem Fernseher, wenn Flipper seine Abenteuer bestand. Beim Zuschauen und Mitfiebern hat sich immer ein Gefühl von Freude ausgebreitet und ich empfand eine tiefe Verbundenheit. Schon als Kleinkind war ich mit meinen Eltern wegen meines Asthmas jedes Jahr am Meer. Die Seeluft und die Wellen, die ich schon immer liebte, haben mir beim Atmen geholfen. Der Urlaub war ein wunderbares Geschenk im Windschatten meiner Erkrankung! Asthma hindert mich auch heute noch manchmal am Atmen – ein guter Grund, so oft es geht zu verreisen. Am liebsten sind mir warme, sonnige Orte, an denen ich Delphine und Wale in der Freiheit der weiten Ozeane treffen kann.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass viele Menschen bei der Begegnung mit Delphinen und Walen Endorphine ausschütten. Dabei handelt es sich um körpereigene Hormone, die bei großer Freude vom Gehirn gebildet werden. Dieses Phänomen kann auch schon beim einfachen Betrachten dieser wunderbaren Wesen auftreten oder beim



Hören der Delphinlaute. Und das, obwohl die Delphinsprache auch in Frequenzen schwingt, die unser Ohr gar nicht bewusst erfassen kann. Doch wir nehmen ja mit allen Sinnen wahr und so berühren uns Delphine auf eine ganz besondere Weise. Die Laute sind wie Schallwellen von angenehmer Musik, die unsere Körper durchströmen. Sie wirken entspannend auf uns Menschen und auch das ist wissenschaftlich bewiesen. Aber diese Beweise brauche ich nicht: Das kleine Mädchen, das von Flipper träumte, hat als Frau durch die Begegnung mit Delphinen unvergessliche Glücksmomente erlebt.

Vor ca. 10 Jahren tauchte während einer Überfahrt mit einer Fähre in Griechenland plötzlich ein Delphin in der Bugwelle auf. Es war ein kurzer Moment mit großer Wirkung. Freudentränen, Jubelschrei und dazu die Sorge, dass die Schiffsschraube ihn erfassen könnte. Diese starken Gefühle blieben lange – ich war tief gerührt. In meinem Inneren war der Entschluss entstanden, Delphinen so oft wie möglich zu begegnen und mich mit ihnen zu beschäftigen. Ich begann, Bücher mit Delphin-Geschichten, aber auch wissenschaftliche Berichte zu lesen, sah mir Filme an, lauschte den Wal- und Delphingesängen und tauchte immer mehr in diese Welt ein.

Gleichzeitig nahm ich Kontakt zu „dolphin aid“ auf. Durch meine Arbeit im Sterntal e.V. fühle ich mich Menschen mit Behinderungen sehr verbunden und die Wirkung des Delphins als Therapeut hat mich fasziniert. Eine Weile habe ich davon geträumt, selbst in einem solchen Projekt zu arbeiten. Ich besuchte ein Symposium, lernte Dr. Nathanson und Frau Kuhnert (Mutter eines mehrfachbehinderten Sohnes) kennen, die voller Begeisterung und Liebe über ihre Erfahrungen mit der Delphintherapie sprachen. Ich war sehr angetan von ihnen, knüpfte Kontakte und hatte viele anregende Gespräche. Doch dann bemerkte ich eine Traurigkeit, die sich nicht abstellen ließ. Bald wurde mir bewusst, dass ich auf diese Art keinen Kontakt zu den Delphinen haben wollte. Es war die Gefangenschaft der Tiere, die mich traurig stimmte. Dass der Delphin in seinem eigenen Lebensraum behindert wird, um anderen Lebewesen

mehr Kraft, Aufmerksamkeit und Entwicklung zu ermöglichen. Ich will das gar nicht bewerten, denn ich kenne viele Kinder und Jugendliche, die seit Jahren mit Sterntal verreisen und die durch die Delphintherapie große Fortschritte gemacht haben. Wenn mir Eltern von ihren Plänen für eine solche Behandlung erzählen, finde ich das wunderbar und kann das gut unterstützen. Gleichzeitig habe ich erkannt, dass es mein Weg ist, Delphinen in Freiheit zu begegnen. Auch wenn der Mensch sich in einem Boot befindet und „Dr. Delphin“, der freundliche Meeressäuger, im Ozean schwimmt, hat das erwiesenermaßen eine große Wirkung auf Körper, Geist und Seele.

Vor 6 Jahren habe ich dann zum ersten Mal die überwältigende Erfahrung gemacht, in einem kleinen Boot auf dem Atlantik vor La Gomera mit einer großen Schule (Gruppe) von Fleckendelphinen und großen Tümmlern über Stunden in Kontakt zu sein. Es war eine wunderbare Begegnung voller Freude und Leichtigkeit. Aber der respektvolle Umgang mit diesen intelligenten und zugleich verspielten Wesen hat auch Regeln. Bei Sichtungen muss man zuerst herausfinden, ob die Tiere gerade Lust auf uns Menschen haben. Also: Beobachten aus der Ferne und Reaktionen abwarten, denn wir sind die Gäste. Natürlich können die Delphine wegschwimmen. Doch das kann schon Stress für sie bedeuten, wenn sie z. B. gerade jagen, weil sie hungrig sind. Wir wollen ja auch nicht immer Besuch in unserem Wohnzimmer haben oder beim Essen gestört werden. Es gibt also Vorgaben beim Whale Watching (Beobachten von Walen). Diese werden auf jeden Fall von den Menschen beachtet, die sich für den Schutz der Wale und Delphine auf La Gomera engagieren. Da sind z. B. Melanie und Bernd, die seit vielen Jahren mit den spanischen Behörden und Walschützern zusammenarbeiten und regelmäßig aufs Meer fahren. Durch ihre Dokumentationen (Beschreibung der Sichtungen und Fotografieren z. B. zur Flossenkennung) leisten sie einen großen Beitrag für die Schaffung eines Meeresschutzgebietes für Delphine und Wale vor La Gomera. Mit ihnen gemeinsam auf „Expedition“ zu gehen ist immer ein Erlebnis. Ich kann einiges davon erzählen, z. B. wie mich ein Delphin am Fuß gestupst hat, als ich mit ihm sprach. Oder wie ein Pilotwal mich mit einer Fontäne aus seinem Blasloch duschte, als er unser Boot begleitete. Ja, jetzt bin ich mit „heiligem Wal-Wasser“ gewaschen ... Die Begegnungen auf dem Meer sind so besonders, weil sie spontan passieren. Es gibt nichts Eintrainiertes. Alles ist freiwillig. Jedes Treffen ist ein Geschenk und dauert so lange wie es dauert, mal über Stunden und manchmal nur ganz kurz. Man kann sich die Begegnungen wünschen, aber nicht auf die Minute bestellen. Schließlich sind wir auf dem offenen Meer und nicht im Zoo! Mit meinen Erfahrungen aus 6 Jahren gehe ich von einer Wahrscheinlichkeit von 90% aus, mit der man auf die Meeressäuger trifft. Mal sind es hunderte Delphine und auch Pilotwale, mal eine kleine Gruppe, dann wieder sieht man einen einzelnen Großwal.

Von der Insel La Gomera, von der aus die Bootstouren starten, könnte ich genauso schwärmen. Vom üppigen Regenwald (gehört zum Weltkulturerbe), den Bananenplantagen oder dem grünen Tal der Könige (Valle Gran Rey) mit seinen vielen Palmen. An einigen Stellen auf der Insel wird gebaut, um Platz für mehr Besucher zu schaffen. Doch es gibt auch stille Orte und die Insel hat ihren ganz eigenen Rhythmus. Es wird wirklich Zeit, wieder dorthin zu reisen, man muss es einfach selbst erleben!

Bist du bereit? Im November ist es so weit! Erstmals bietet Sterntal eine La Gomera-Abenteuer-Reise an. Weil es sich um ein Pilotprojekt handelt, wird es durch Spendengelder gefördert. Zum echten Schnäppchen-Preis! Also Sonnenhungrige, Delphinfreunde und Flugerprobte: Ich freue mich, euch auf diesem Abenteuer zu begleiten! Auf nach La Gomera! Ines Jacoby (Sterntal)



Sterntal e.V.

2005

Reisen

Reif für die Insel?

Meer, Sonne, Delphine und Wale auf La Gomera!



8 Reiselustige gesucht!

Sternatal bietet für die Zeit vom 10. bis 24. November 2005 erstmalig eine Reise nach La Gomera an; sie ist als Pilotprojekt gedacht für Menschen mit Behinderungen und wird zum großen Teil aus Spendengeldern und Zuschüssen finanziert. Geplant ist es, die besondere Magie der Natur und des Ozeans auch für Menschen mit Handicaps zugänglich zu machen. Wir wollen diese abenteuerliche Insel auf Behindertentauglichkeit auschecken, um auch in Zukunft dorthin zu reisen und mit ansässigen Projekten (Delphin- und Walschutzprojekten) im Rahmen unserer Arbeit zu kooperieren. Begegnungen mit Delphinen und Walen in Freiheit sind uns wichtig. Dafür suchen wir 8 Reiselustige mit Handicaps (diesmal leider ohne Rollstuhl) für unser Abenteuer-Team. Sie sollen sonnenhungrig, wetterfest und flugtüchtig sein und genügend Begeisterung besitzen, eine lange Flugzeit und eine Schiffs- und Bootsfahrt auf sich zu nehmen. Und nicht zuletzt sollte jeder Lust darauf haben, sich im Team zu erproben. Thema der Reise ist „Walbeobachtung vom Fischerboot aus“.

Das kannst auch du erleben!



Bernd, Melanie und das Boot von atlantic-care, unsere Abenteuer-Freunde von La Gomera

Fotos: Melanie Megnet, Bernd Brederlau, Ines Jacoby
Design: www.seianis.de

Das La Gomera-Projekt ist nur möglich durch den Einsatz von Spendengeldern!

Es soll der Beginn einer Reihe weiterer besonderer Auslandsreisen für Menschen mit Behinderungen sein, die zukünftig so oft wie möglich stattfinden sollen. Wir planen u. a. eine weitere La Gomera-Reise in den Osterferien 2006, an der auch Kinder und Jugendliche teilnehmen können. Denkbar ist auch die Begleitung von privaten Familien-Reisen durch geschulte Sternatal-Mitarbeiter zur Betreuung eines Kindes mit Behinderung. Für alle diese aufwendigen Vorhaben sind wir auch in Zukunft auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!

Über eine Spende auf unser Konto 5396016003 bei der Berliner Volksbank (BLZ 10090000); Verwendungszweck „Sternatal-Abenteuer-Reisen“; freuen wir uns sehr. Sie erhalten eine von der Steuer absetzbare Spendenbescheinigung.

Wer kann mit? 8 Menschen mit Handicaps
Wann? vom 10. bis 24. November 2005

Wohin geht's? nach La Gomera (zweitkleinste Kanarische Insel)

Wie denn? Hin-/Rückflug von Berlin-TXL nach Teneriffa (ca. 5 Stunden) und Fährüberfahrt von Teneriffa nach La Gomera (ca. 1 Stunde)

Was ist geplant? Unterbringung in 2-Bett-Zimmern / Apartments. Essen: gemeinsames Kochen und auch mal ein Restaurantbesuch. Assistenzleistungen zur Teilhabe. Beobachtungsfahrten: mehrere Whale Watching-Touren in 2 Fischerbooten. Erlebnis-Praktikum, Ausflüge, Baden, Kultur, Party, Faulenzen, Sonnenuntergangstrommeln u. v. m.

Was kostet diese Reise? 500 € Eigenanteil (Rest über Sternatal-Spenden), Taschengeld für die gemeinsamen Aktivitäten und Versicherung.

Du willst dabei sein? Für deine Bewerbung gibt's 2 Wege: Lade den Bewerbungsbogen aus dem Internet (Menü „Reisen“ auf www.sterntal.de) runter oder ruf uns an und lass ihn dir schicken. Komm zum La Gomera-Nachmittag (Bitte kurze Voranmeldung!) in unsere Räume: Dienstag, 23.08., 17 bis 19 Uhr oder Samstag, 19.09., 15 bis 17 Uhr. Es gibt Reise-Infos, Filme über Wale und Delphine, und wir können uns kennen lernen.

Bewirb dich schnell! Bewerbungsschluss ist Ende September. Wir freuen uns auf dich!!! Auch wenn du dieses Mal nicht dabei sein kannst, lohnt sich die Anmeldung, um in der Zukunft ein richtiges Angebot für dich zu finden!

Sternatal e.V. ist seit 1999 ein freier Träger mit dem Schwerpunkt Einzelfallhilfen. Doch schon 9 Jahre früher begann das Engagement auf dem Gebiet der Reisen für mehrfach schwerstbehinderte Menschen. Dieser Bereich wurde kontinuierlich erweitert. Neben Ferienfahrten, Reitwochenenden und Kanu-Touren bietet Sternatal 2005 erstmalig einen Auslandsurlaub an. Darüber hinaus führt der Verein regelmäßig verschiedene Aktivitäten wie die Sternatal-Disco durch und besitzt darüber hinaus einen Snoezel-Raum. Einmal jährlich erscheint die eigene Zeitung „Sternenkieker“.

Sternatal e. V.

Lefèvrestraße 20 ~ 12161 Berlin

Tel 85102053 ~ Fax 82706939

www.sterntal.de ~ reisen@sterntal.de